

Okuma Europe GmbH

Krefeld

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2020 bis zum 31.03.2021

Konzernbilanz zum 31. März 2021

Aktiva

	EUR	EUR	31.3.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.303.793,50		70.897,07
2. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	5.884.550,00		6.323.150,00
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	10.306.767,66		6.694.349,37
4. Geleistete Anzahlungen	49.783,50		0,00
		17.544.894,66	13.088.396,44
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.183.526,42		7.163.677,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	317.497,71		47.647,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.078.313,21		1.916.930,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.637,13		2.189.045,35
		12.609.974,47	11.317.300,51
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		934.111,75	934.111,75
		31.088.980,88	25.339.808,70
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Waren	54.462.001,76		81.436.248,21
2. Geleistete Anzahlungen	362.804,13		529.381,16



	EUR	EUR	31.3.2020 EUR
		54.824.805,89	81.965.629,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.575.297,42		28.289.996,76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	222.104,76		483.394,84
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.321.318,70		4.551.809,03
		31.118.720,88	33.325.200,63
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		15.261.487,31	14.717.813,52
		101.205.014,08	130.008.643,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten		172.906,73	500.838,76
D. Aktive latente Steuern		70.180,00	0,00
		132.537.081,69	155.849.290,98

Passiva

	EUR	EUR	31.3.2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00		2.600.000,00
II. Kapitalrücklage	5.531.700,61		5.531.700,61
III. Gewinnrücklagen	608.332,52		608.332,52
IV. Gewinnvortrag	66.580.316,64		65.299.349,01
V. Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss	-1.307.596,62		1.829.967,63
		74.012.753,15	75.869.349,77
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	436.000,00		433.000,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		2.515.730,50
3. Sonstige Rückstellungen	3.215.644,85		3.186.948,14
		3.651.644,85	6.135.678,64
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		10.000.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.166.378,18		4.452.580,61
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.108.020,97		3.256.118,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44.480.953,10		52.608.813,75

	EUR	EUR	31.3.2020 EUR
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.192.069,31		1.248.616,88
		52.947.421,56	71.566.129,24
D. Passive latente Steuern		1.925.262,13	2.278.133,33
		132.537.081,69	155.849.290,98

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021

	EUR	EUR	2019/2020 EUR
1. Umsatzerlöse	142.808.457,15		209.577.332,08
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.369.294,59		2.364.656,93
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 16.287,38 (Vj. EUR 7.532,68)			
		145.177.751,74	211.941.989,01
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	111.616.733,72		175.551.611,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	594.682,47		127.041,66
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	18.543.402,47		16.260.361,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.482.207,50		2.390.990,84
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.242.273,85		1.251.348,40
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.902.996,78		14.712.492,46
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 19.477,04 (Vj. EUR 44.250,89)			
		147.382.296,79	210.293.846,69
7. Erträge aus Beteiligungen	550.304,07		1.121.405,65
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 550.304,07 (Vj. EUR 1.121.405,65)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.682,94		4.453,86
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	224.344,08		98.754,85
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 19.277,53 (Vj. EUR 6.905,00)			
		330.642,93	1.027.104,66
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-757.286,44	724.600,31



	EUR	EUR	2019/2020 EUR
11. Ergebnis nach Steuern		-1.116.615,68	1.950.646,67
12. Sonstige Steuern		190.980,94	120.679,04
13. Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss		-1.307.596,62	1.829.967,63

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021

	2020/2021	2019/2020
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-1.307.596,62	1.829.967,63
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.242.273,85	1.251.348,40
Abnahme (+) der Rückstellungen	-138.708,29	-803.286,14
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	327.188,92	-498.867,00
Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	32.278.828,23	23.443.057,17
Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.078.292,68	-44.378.023,95
Zinsaufwendungen (+)	224.344,08	98.754,85
Zinserträge (-)	-4.682,94	-4.453,86
Ertragsteueraufwand (+) (im lfd. Jahr: Ertrag)	-757.286,44	724.600,31
Ertragsteuerzahlungen (-)	-2.181.495,26	-4.352.102,72
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.604.572,85	-22.689.005,31
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-867.243,30	-31.837,08
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.501.538,27	-2.931.297,06
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.187,00	120.940,61
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-721.925,72
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	60.000,00
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Kreis der konsolidierten Unternehmen	-5.735.850,35	-14.979.752,14
Erhaltene Zinsen (+)	4.682,94	4.453,86
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.098.761,98	-18.479.417,53
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	57.550.000,00	85.420.000,00
Auszahlungen (-) aus der Rückzahlung von (Finanz-) Krediten	-64.618.000,00	-61.019.000,00



	2020/2021	2019/2020
Gezahlte Dividende (-)	-549.000,00	-3.014.000,00
Gezahlte Zinsen (-)	-224.344,08	-91.849,85
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.841.344,08	21.295.150,15
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)	-335.533,21	-19.873.272,69
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	879.207,00	4.397,24
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.717.813,52	34.586.688,97
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.261.487,31	14.717.813,52
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	15.261.487,31	14.717.813,52

Konzern-Eigenkapitalspiegel für den Zeitraum vom 1. April 2020 bis 31. März 2021

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Gewinnrücklagen
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR	
1. April 2019	2.600.000,00	5.531.700,61	608.332,52
Ergebnisverwendung Vorjahr	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
31. März 2020	2.600.000,00	5.531.700,61	608.332,52
Ergebnisverwendung Vorjahr	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
31. März 2021	2.600.000,00	5.531.700,61	608.332,52
	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Summe
	Gewinnvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist EUR	
1. April 2019	58.266.701,44	10.046.647,57	77.053.382,14
Ergebnisverwendung Vorjahr	7.032.647,57	-7.032.647,57	0,00
Ausschüttung	0,00	-3.014.000,00	-3.014.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	1.829.967,63	1.829.967,63

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Konzernjahresüberschuss der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		Summe
	Gewinnvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss EUR	
31. März 2020	65.299.349,01	1.829.967,63	75.869.349,77
Ergebnisverwendung Vorjahr	1.280.967,63	-1.280.967,63	0,00
Ausschüttung	0,00	-549.000,00	-549.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	-1.307.596,62	-1.307.596,62
31. März 2021	66.580.316,64	-1.307.596,62	74.012.753,15

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020/2021

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und einzelne davon-Vermerke in diesem Konzernanhang gemacht. In Ergänzung des gesetzlichen Gliederungsschemas haben wir zudem aus dem gleichen Grund innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände gemäß § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB die Position „Entgeltlich erworbener Kundenstamm“ ergänzt.

Die Gesellschaft ist unter der Okuma Europe GmbH („OEG“) mit Sitz in Krefeld im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter der Nummer HRB 4265 eingetragen.

Zum 1. September 2019 übernahm die OEG sämtliche Anteile an ihrem bis dahin eigenständigen Vertriebspartner für Deutschland, der Hommel CNC Technik GmbH, Köln, die als Tochtergesellschaft der OEG in Okuma Deutschland GmbH („ODG“) umfirmiert wurde. Durch diesen Erwerb war die OEG gem. § 290 HGB erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Erstkonsolidierungszeitpunkt war der Erwerbszeitpunkt, so dass die ODG in 2019/2020 für einen Zeitraum von sieben Monaten einbezogen wurde. Ferner hat die OEG zum 15. Mai 2020 sämtliche Anteile an ihrem bis dahin eigenständigen Vertriebspartner für Benelux, die Gelderblom B.V., Houten, Niederlande, übernommen und in Okuma Benelux B.V., Houten, Niederlande („OBB“) umfirmiert. Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Erwerbszeitpunkt gewesen, so dass die OBB in 2020/2021 für einen Zeitraum von 10,5 Monaten einbezogen worden ist.

Bedingt durch diese beiden unterjährigen Erstkonsolidierungszeitpunkte, sind die Konzernbilanzen und vor allem die Gewinn- und Verlustrechnungen nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst zum Bilanzstichtag die OEG als Mutterunternehmen sowie die ODG und OBB als einbezogene Tochterunternehmen.

Das Tochterunternehmen ODG wurde zum 1. September 2019 erworben und somit im Vorjahr für den Zeitraum von sieben Monaten vollkonsolidiert. Bei der erstmaligen Einbeziehung der ODG wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet respektive angesetzt. Stille Reserven wurden in den Vorräten aufgedeckt und zusätzlich wurden die Kundenbeziehungen und ein Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz als Vermögensgegenstände angesetzt.

Das Tochterunternehmen OBB wurde zum 15. Mai 2020 erworben und somit für den Zeitraum von 10,5 Monaten in 2020/2021 vollkonsolidiert. Bei der erstmaligen Einbeziehung der OBB wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet respektive angesetzt. Zusätzlich wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz als Vermögensgegenstand angesetzt.

Die Effekte aus den o.g. Änderungen des Konsolidierungskreises sind nachfolgend für die wesentlichen Posten der Konzernbilanz zum 31. März 2021 und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung für 2020/2021 dargestellt.

Konzerngewinn- und Verlustrechnung



	Effekte aus der Änderung des Konsolidierungskreises in TEUR
Umsatzerlöse	+12.012
Materialaufwand	+4.110
Personalaufwand	+5.735
Abschreibungen	+742
Sonstige betriebliche Aufwendungen	+2.533

Konzernbilanz

	Effekte aus der Änderung des Konsolidierungskreises in TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände (einschl. Goodwill)	+4.395
Sachanlagen	+228
Vorräte	+734
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	+2.198
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	+879
Rückstellungen	+170
Verbindlichkeiten	+2.528

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert maßgebend.

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um zeitanteilige, planmäßige Abschreibungen vermindert.

Der im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierte Kundenstamm der ODG wird über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer wurde auf Basis des Wiederkehrens bestimmter Kunden ermittelt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Erstkonsolidierungen werden in Anlehnung an die Nutzungsdauer des Kundenstamms über einen Zeitraum von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um zeitanteilige, planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 bis EUR 1.000 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten, dessen Höhe jeweils insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten angesetzt.

Beim Anlagevermögen werden grundsätzlich außerplanmäßige Abschreibungen auf den jeweiligen beizulegenden Wert vorgenommen, wenn von dauerhaften Wertminderungen auszugehen ist.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen nach dem Stichtag entsprechen.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wird der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre in Höhe von 2,19 % (Vorjahr 2,60 %) bei der Bewertung zugrunde gelegt. Dabei wurde gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB bei den langfristigen Personalarückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % (Vorjahr 2,25 %), künftige Rentensteigerungen mit 1,50 % (Vorjahr 1,75 %) und Fluktuationsraten altersabhängig mit 0 % bis 8 % (Vorjahr 0 % bis 8 %) angenommen. Zum 31. März 2021 ergibt sich gem. § 253 Abs. 6 HGB ein Unterschieds- und damit ausschüttungsgesperter Betrag in Höhe von 44 TEUR.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr würden mit einem laufzeitadäquaten Zinsfuß abgezinst. Im vorliegenden Abschluss waren keine Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen werden grundsätzlich saldiert ausgewiesen. Der Berechnung wird grundsätzlich ein unternehmensindividueller Steuersatz von rund 32 % zugrunde gelegt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisations- (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Okuma Europe GmbH wurde auf den 31. März 2021, den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen wurde nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB vorgenommen. Es wurde der Zeitpunkt des Erwerbs (1. September 2019 für ODG und 15. Mai 2020 für OBB) als Stichtag der Erstkonsolidierung zugrunde gelegt.

Dabei wurde der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entsprach. Der nach der Verrechnung verbliebene Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und wird ergebniswirksam über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Latente Steuerabgrenzungen nach § 309 HGB wurden für alle wesentlichen Konsolidierungsmaßnahmen einschließlich der Anpassung von Einzelabschlüssen an die konzerneinheitliche Bewertung vorgenommen. Die sich hieraus ergebenden aktiven und passiven Steuerabgrenzungen werden grundsätzlich mit den aus den Einzelabschlüssen übernommenen latenten Steuern zusammengefasst.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus der Erstkonsolidierung der Anteile an der ODG und der OBB.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.



	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital in Tsd. LW	Ergebnis in Tsd. LW
OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei	TRY	100,0	14.865	4.720
Okuma Europe RUS LLC, Moskau/Russland	RUB	99,0	58.187	14.104

Das Geschäftsjahr der OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei, entspricht dem Geschäftsjahr der Okuma Europe GmbH, Krefeld. Die Daten der Okuma Europe RUS LLC, Moskau/Russland, beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020.

Forderungen

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen und enthalten in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr TEUR 115) Forderungen gegen die Gesellschafterin.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen (TEUR 149; Vorjahr TEUR 100), Urlaubsansprüche (TEUR 636; Vorjahr TEUR 536), Personalkosten (TEUR 778; Vorjahr TEUR 1.114) und ausstehende Gutschriften (TEUR 297; Vorjahr TEUR 325) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen solche gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 39.854 (Vorjahr TEUR 47.696), die ein im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährtes Darlehen in Höhe von EUR 17.333 (Vorjahr TEUR 14.401) beinhalten. Mit Ausnahme dieses Darlehens beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wie im Vorjahr ausschließlich solche aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 443 (Vorjahr TEUR 488).

Mit Ausnahme des o.g. Darlehens innerhalb der Verbindlichkeiten im Verbundbereich haben sämtliche Verbindlichkeiten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den Darlehen sind TEUR 3.173 (Vorjahr TEUR 2.618) innerhalb eines Jahres, TEUR 13.605 (Vorjahr TEUR 10.472) zwischen einem und fünf Jahren und der verbleibende Betrag von TEUR 555 in mehr als fünf Jahren zu tilgen (Vorjahr TEUR 1.311).

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern stehen ausschließlich vor allem mit der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung der ODG im Jahr 2019 im Zusammenhang. Von dem passivierten Betrag des Vorjahres wurden TEUR 353 ergebniswirksam aufgelöst. Von den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen passiven latenten Steuern (Steuersatz 32 %) entfallen Anteile in Höhe von TEUR 1.765 auf den Kundenstamm und in Höhe von TEUR 128 auf im Vorratsvermögen aufgedeckte stille Reserven.

Haftungsverhältnisse

Aus Garantieverhältnissen bestanden am Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von maximal TEUR 3.469 (Vorjahr TEUR 6.552), davon TEUR 138 (Vorjahr 152) in russischen Rubel.

Das Risiko einer Inanspruchnahme bei den Vertragserfüllungsverpflichtungen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vertragspartner als gering eingeschätzt.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Geschäftsjahresende bestanden finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum Zweck der Nutzung und Schonung der Liquidität in Höhe von TEUR 2.917 (Vorjahr TEUR 1.568). Diesem Vorteil steht das Risiko der Bindung an eine festgelegte Vertragslaufzeit gegenüber.

Davon sind fällig:

	TEUR
2021/2022	1.107
2022/2023	864
2023/2024	616
2024/2025	308



	TEUR
2025/2026	21
	2.916

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2021 und 2026.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an der COdeM SAS, Villeneuve la Garenne/Frankreich, am 23. April 2015 bestand eine finanzielle Verpflichtung dahingehend, dass die Forderungen, die vor dem 28. Februar 2015 bei der COdeM SAS bestanden und nicht innerhalb von 18 Monaten nach dem 1. April 2015 beglichen werden, von der Gesellschaft erworben werden müssen. Mit letzter Vereinbarung vom 23. April 2021 wurde die Frist um weitere 18 Monate verlängert und endet damit zum 31. September 2022. Der Gesamtbetrag dieser Alt-Forderungen belief sich zum 31. März 2021 auf TEUR 371.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2020/2021		2019/2020	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Aufgliederung nach Geschäftsbereichen				
Maschinen	114.222	80,0	181.519	86,6
Ersatzteile	20.104	14,1	21.564	10,3
Serviceleistungen	7.315	5,1	4.965	2,4
Retrofit	771	0,5	1.150	0,5
Provisionen	34	0,0	12	0,0
Miet-Einnahmen	362	0,3	367	0,2
	142.808	100,0	209.577	100,0
	2020/2021		2019/2020	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Aufgliederung nach der regionalen Absatzstruktur				
Bundesrepublik Deutschland	34.212	24,0	39.868	19,0
Übrige EU-Länder	73.026	51,1	121.938	58,2
Europa/Nicht EU-Länder	27.365	19,2	41.842	20,0
Naher Osten	6.783	4,7	4.167	2,0
Sonstige	1.422	1,0	1.762	0,8
	142.808	100,0	209.577	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 217; Vorjahr TEUR 182), aus der Auflösung von Wertberichtigungen (TEUR 133; Vorjahr TEUR 267), aus Lohnsteuererstattungen für Vorjahre (TEUR 254; Vorjahr TEUR 281), aus Schadenersatz (TEUR 72; Vorjahr TEUR 25) sowie sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 77; Vorjahr TEUR 96) enthalten.



Personalaufwand

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr TEUR 268).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Verwaltungs- (TEUR 5.255; Vorjahr TEUR 5.342) und Vertriebsaufwendungen (TEUR 5.118; Vorjahr TEUR 7.679) sowie übrige betriebliche Aufwendungen (TEUR 530; Vorjahr TEUR 1.690).

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Hauptberufliche Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr

Takeshi Yamamoto, Diplom-Betriebswirt, Düsseldorf

Norbert Teeuwen, Diplom-Ingenieur, Nettetal.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Hinweis auf § 314 Abs. 3 S.2 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter ohne Geschäftsführung:

	2020/2021	2019/2020
Angestellte	305	203
Auszubildende	6	6
	311	209

Konzernverhältnisse

Die Okuma Corporation, Oguchi-Cho/Japan, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den der Jahresabschluss der OEG einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Die OEG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, 30 % des ausgewiesenen Jahresüberschusses des Mutterunternehmens als Dividende an die Gesellschafterin zu zahlen und 70 % auf neue Rechnung vorzutragen.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	190

	TEUR
Steuerberatungsleistungen	156

Krefeld, 17. Mai 2021

Die Geschäftsführung

Takeshi Yamamoto

Norbert Teeuwen

Entwicklung des Anlagevermögens 2020/2021

	1.4.2020	Anschaffungskosten Veränderung des Konsolidierungskreises	Zugänge
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	785.846,55	85.022,00	817.459,80
2. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	6.579.000,00	0,00	0,00
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	6.965.219,00	4.329.309,25	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	49.783,50
	14.330.065,55	4.414.331,25	867.243,30
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.240.414,04	0,00	1.699.980,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	494.729,62	240.640,00	300.103,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.786.580,66	694.210,00	470.816,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.189.045,35	0,00	30.637,13
	24.710.769,67	934.850,00	2.501.538,27
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	934.111,75	0,00	0,00
	39.974.946,97	5.349.181,25	3.368.781,57
	Abgänge	Anschaffungskosten Umbuchungen	31.3.2021
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			



	Anschaffungskosten		31.3.2021
	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	470.936,50	2.159.264,85
2. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	0,00	0,00	6.579.000,00
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00	0,00	11.294.528,25
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	49.783,50
	0,00	470.936,50	20.082.576,60
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	1.718.108,85	19.658.503,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	17.846,00	1.053.319,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	654.441,67	-17.846,00	6.279.319,96
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	-2.189.045,35	30.637,13
	654.441,67	-470.936,50	27.021.779,77
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	934.111,75
	654.441,67	0,00	48.038.468,12
	Kumulierte Abschreibungen		Zugänge
	1.4.2020	Veränderung des Konsolidierungskreises	
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	714.949,48	18.525,30	121.996,57
2. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	255.850,00	0,00	438.600,00
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	270.869,63	0,00	716.890,96
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	1.241.669,11	18.525,30	1.277.487,53
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.076.736,84	0,00	398.240,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	447.082,40	172.324,00	116.415,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.869.649,92	534.480,49	450.131,01



	1.4.2020	Kumulierte Abschreibungen Veränderung des Konsolidierungskreises	Zugänge
	EUR	EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	13.393.469,16	706.804,49	964.786,32
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	14.635.138,27	725.329,79	2.242.273,85
	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen Umbuchungen	31.3.2021
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	855.471,35
2. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	0,00	0,00	694.450,00
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00	0,00	987.760,59
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	2.537.681,94
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	9.474.977,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	735.821,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	653.254,67	0,00	4.201.006,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	653.254,67	0,00	14.411.805,30
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	653.254,67	0,00	16.949.487,24
		Buchwerte 31.3.2021	31.3.2020
		EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.303.793,50	70.897,07



	Buchwerte	
	31.3.2021	31.3.2020
	EUR	TEUR
2. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	5.884.550,00	6.323.150,00
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	10.306.767,66	6.694.349,37
4. Geleistete Anzahlungen	49.783,50	0,00
	17.544.894,66	13.088.396,44
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.183.526,42	7.163.677,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	317.497,71	47.647,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.078.313,21	1.916.930,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.637,13	2.189.045,35
	12.609.974,47	11.317.300,51
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	934.111,75	934.111,75
	31.088.980,88	25.339.808,70

KONZERNLAGEBERICHT 2020/2021

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der Okuma Europe Konzernabschluss besteht aus der Muttergesellschaft, der Okuma Europe GmbH (im Folgenden „OEG“ genannt) und den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften Okuma Deutschland GmbH (in Folgenden „ODG“ genannt) und Okuma Benelux B.V. (im Folgenden „OBB“ genannt“. Darüber hinaus gibt es Tochtergesellschaften, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht vollkonsolidiert werden.

Die OEG vertreibt im Wesentlichen die Produkte der Muttergesellschaft Okuma Corporation, Japan (im Folgenden „OCJ“ genannt), mit Schwerpunkt im europäischen Markt. Nationale Teilmärkte werden in der Regel über selbständige Zwischenhändler von OEG bedient. Das Produktprogramm umfasst CNC-Werkzeugmaschinen im Premiumsegment mit unterschiedlichen Ausstattungsmerkmalen sowie dazugehörige Ersatzteile und produktbezogene Serviceleistungen.

Im September 2019 übernahm OEG ihren bis dahin eigenständigen Vertriebspartner für Deutschland, die Hommel CNC Technik GmbH, die als Tochtergesellschaft der OEG in Okuma Deutschland GmbH umfirmiert wurde, und hält 100% der Anteile. Durch diesen Erwerb war die Okuma Europe GmbH gem. § 290 HGB erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Erstkonsolidierungszeitpunkt war der Erwerbszeitpunkt 1. September 2019, so dass die ODG für einen Zeitraum von sieben Monaten in den Konzernabschluss 2019/2020 einbezogen wurde.

Im Mai 2020 übernahm OEG ihren bis dahin eigenständigen Vertriebspartner für Benelux, die Gelderblom B.V., Niederlande, die als Tochtergesellschaft der OEG in Okuma Benelux B.V., Niederlande umfirmiert wurde, und hält 100% der Anteile. Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Erwerbszeitpunkt 15. Mai 2020 gewesen, so dass die OBB für einen Zeitraum von 10,5 Monaten in den Konzernabschluss 2020/2021 einbezogen wurde.

Der Hauptsitz der OEG ist in Krefeld. In Langenau bei Ulm, in Parndorf/Österreich und in Paris/Frankreich betreibt OEG Technik-Center mit entsprechenden Ausstellungsräumen. Darüber hinaus betreibt OEG über eine Tochtergesellschaft ein Technik-Center in Moskau/ Russland. Der Hauptsitz des vollkonsolidierten Tochterunternehmens ODG ist in Köln mit Zweigstellen in Langenau bei Ulm und in Possendorf bei Dresden mit entsprechenden Ausstellungsräumen und dort ansässigen Mitarbeitern in den Bereichen Vertrieb, Anwendungstechnik und Verwaltung. Der Hauptsitz des vollkonsolidierten Tochterunternehmens OBB ist in Houten, Niederlande, mit entsprechenden Ausstellungsräumen und dort ansässigen Mitarbeitern in den Bereichen Vertrieb, Anwendungstechnik und Verwaltung.

Um die Kapazitäten zur Realisierung von kunden spezifischen Lösungen zu erhöhen, wurde im August 2020 am Hauptsitz in Krefeld eine neue Montagehalle mit einer Fläche von 1.400 m² in Betrieb genommen. Unter anderem können dort komplexe Automatisierungslösungen vormontiert und bis hin zur Kundenabnahme getestet werden.



Anfang des Jahres 2020 gab es noch Anzeichen für eine zunehmende Belebung der Konjunktur. Durch die beginnende Corona Pandemie und den damit verbundenen Lockdowns in nahezu allen Ländern Europas kam die Wirtschaft dann im März 2020 fast vollständig zum Stillstand.

Eine spürbare Erholung der Konjunktur setzte erst im Herbst ein.

Die Prognosen für das Wirtschaftswachstum innerhalb der EU lagen Anfang 2020 noch bei +1,4%¹⁾, am Ende des Jahres betrug der Rückgang 6,3%²⁾.

Die Investitionen im Bereich Werkzeugmaschinen reduzierten sich ebenfalls drastisch. Laut CECIMO (European Association of the Machine Tool Industries) gingen die Auftragseingänge der europäischen Werkzeugmaschinenhersteller im Vergleich zum Vorjahr um 13% zurück³⁾. Die JMTBA (Japanese Machine Tool Builders Association) berichtet sogar einen Rückgang der Bestellungen aus Europa um 45,6%⁴⁾.

Diese drastisch verschlechterten Rahmenbedingungen blieben auch für die OEG-Gruppe nicht ohne Auswirkungen. Sowohl der Auftragseingang als auch der Umsatz fielen deutlich unter das Niveau des Geschäftsjahres 2019/2020.

2. Ertragslage

Bei der Analyse der Ertragslage gilt zu berücksichtigen, dass im diesjährigen Geschäftsjahr die OBB erstmals für einen Zeitraum von 10,5 Monaten in den Konzern einbezogen worden ist. Zudem war die ODG im Vorjahr nur für einen Zeitraum von 7 Monaten einbezogen. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist damit nicht unmittelbar gegeben. Folgende Auswirkungen haben sich durch die erstmalige Konsolidierung der OBB auf die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ergeben:

Umsatzerlöse	EUR +12,0 Mio.
Materialaufwand	EUR +4,1 Mio.
Personalaufwand	EUR +5,7 Mio.
Abschreibungen	EUR +0,7 Mio.
Sonstiger betr. Aufwand	EUR +2,5 Mio.

Trotz der signifikanten Umsatzeinbrüche aufgrund der Covid-19-Pandemie, die über den im Vorjahr prognostizierten Umsatzrückgängen von -25% (bei einem erwarteten leicht positiven EBIT) lagen, konnte noch ein den Umständen entsprechend zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet werden. Der Jahresumsatz lag abschließend mit EUR 142,8 Mio. rund 31,9% bzw. EUR 66,8 Mio. unter dem Umsatz des Vorjahres. Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Maschinen sind von EUR 181,5 Mio. auf EUR 114,2 Mio. gesunken und für Ersatzteile, Serviceleistungen und Retrofits von EUR 27,7 Mio. auf EUR 28,2 Mio. gestiegen. In Deutschland, den EU-Ländern und im übrigen Europa sind die Umsatzerlöse um EUR 69,0 Mio. auf EUR 134,6 Mio. gesunken.

Der Materialaufwand ist um rund 36,1% bzw. EUR 63,5 Mio. und damit überproportional zu den Umsatzerlösen auf EUR 112,2 Mio. gesunken.

Der Personalaufwand ist von EUR 18,6 Mio. auf EUR 22,0 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür ist die gestiegene Anzahl an Mitarbeitern durch die Akquisitionen.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist von EUR 14,7 Mio. auf EUR 10,9 Mio. gefallen. Der Hauptgrund liegt an dem starken Umsatzrückgang und dem Rückgang der damit einhergehenden Aufwendungen sowie an den Kosten im Zusammenhang mit der nur alle zwei Jahre stattfindenden Maschinenbaumesse „EMO“, die zuletzt im September 2019 stattgefunden hat.

In diesem Jahr weisen wir Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vj. EUR 1,1 Mio.) aus.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit EUR -1,7 Mio. deutlich unter dem des Vorjahres (EUR 2,8 Mio.) und unter den Erwartungen. Der Konzernjahresfehlbetrag belief sich auf EUR -1,3 Mio. (Vj. Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 1,8 Mio.).

3. Finanzlage

Die OEG finanziert sich grundsätzlich über kurzfristige Darlehen der Muttergesellschaft OCJ und über Bankdarlehen.

Der Bezug von Maschinen und Ersatzteilen erfolgt unverändert nahezu ausschließlich über verbundene Unternehmen. Diese gewähren mehrmonatige Zahlungsziele und damit die erforderliche Vorfinanzierung der vertriebenen Maschinen. Insgesamt bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe EUR 22,5 Mio. (Vj. EUR 33,3 Mio.) gegenüber OCJ aus Warenlieferungen und darüber hinaus EUR 17,3 Mio. aus Darlehen (Vj. EUR 14,4 Mio.).

Die vorhandenen Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 15,3 Mio. und sind somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,6 Mio. gestiegen. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten belaufen sich auf EUR 0,0 Mio. (Vj. EUR 10,0 Mio.). Die Finanzierung über Darlehen erfolgt nunmehr über den Konzernverbund, wobei EUR 3,2 Mio. innerhalb eines Jahres, EUR 13,6 Mio. zwischen einem und fünf Jahren und der verbleibende Betrag von EUR 0,6 Mio. in mehr als fünf Jahren zu tilgen ist.

4. Vermögenslage

Die konsolidierte Bilanzsumme der OEG ist im Berichtsjahr von EUR 155,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 132,5 Mio. gesunken. Aus der erstmaligen Einbeziehung der OBB haben sich die folgenden wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. März 2021 ergeben:

Anlagevermögen	EUR +4,6 Mio.
----------------	---------------



Umlaufvermögen	EUR +3,8 Mio.
Schulden	EUR +2,7 Mio.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,7 Mio. gestiegen. Dies ist insbesondere im aus der Erstkonsolidierung des aus dem Erwerb der OBB stammenden Geschäfts- oder Firmenwertes (EUR 4,3 Mio.) begründet. Zudem sind die Sachanlagen um 1,3 Mio. angestiegen. Neben dem Erwerb der OBB waren die bedeutsamsten Investitionen des Geschäftsjahres der Neubau der Engineering Halle und die Anschaffung eines ERP Systems.

Die Finanzanlagen bestehen unverändert aus Anteilen an der Okuma Europe RUS LLC, Moskau/Russland, und der OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei.

Der Warenbestand ist gegenüber dem Vorjahr von EUR 81,4 Mio. auf EUR 54,5 Mio. gesunken. Dabei ist der Maschinenbestand von EUR 65,1 Mio. auf EUR 39,0 Mio. gesunken.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um EUR 0,7 Mio. gesunken.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 3,2 Mio. (Vj. EUR 3,2 Mio.) wurden wie im Vorjahr im Wesentlichen für Personalkosten, ausstehende Rechnungen und Gutschriften sowie für Urlaubsansprüche gebildet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von EUR 3,3 Mio. um EUR 1,2 Mio. auf EUR 2,1 Mio.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme von 48,7% auf 55,8% gestiegen.

5. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020/2021 beschäftigte der OEG-Konzern durchschnittlich insgesamt 311 Mitarbeiter (2019: 209 Mitarbeiter). Im Berichtsjahr ergab sich keine nennenswerte Mitarbeiterfluktuation. Damit kann die Gruppe weiterhin auf die wesentlichen Knowhow-Träger zurückgreifen und die in der Vergangenheit aufgebauten Kundenbeziehungen weiter vertiefen.

6. Chancen- und Risikobericht

Wir sind überzeugt, dass der Höhepunkt der durch die Coronapandemie ausgelösten weltweiten Wirtschaftskrise mittlerweile überwunden ist. Trotz momentan steigender Corona Inzidenzen entwickeln sich die Auftragseingänge der Gesellschaft positiv gegenüber dem Vorjahr. Die europäische Impfkampagne nimmt Fahrt auf und es ist damit zu rechnen, dass durch die Immunisierung der Bevölkerung die Corona-Beschränkungen in einigen Monaten aufgehoben werden können. Wir gehen davon aus, dass dies der Investitionstätigkeit im Bereich Werkzeugmaschinen ebenfalls weiteren Auftrieb geben wird. Nach dem schwierigen Kalenderjahr 2020 sind in den meisten Branchen, die wir beliefern, positive Anzeichen für eine Erholung zu sehen.

Wir sind zudem davon überzeugt, dass wir mit der Umstellung der Vertriebsstruktur in einigen Schlüsselmärkten auf Direktvertrieb außerdem die Weichen gestellt haben, um in der Zukunft Marktanteile zu gewinnen und damit die Okuma Marktpresenz in Europa weiter zu erhöhen.

Nichtsdestotrotz verbleibt ein Risiko, dass sich vor allem durch weitere Mutationen des Virus bzw. Rückschläge bei der Immunisierung und sich daraus ergebende weitere Einschränkungen für die Bevölkerung und Unternehmen negative Auswirkungen auf unser Geschäft ergeben können.

Bestandsgefährdende Risiken sind für die Gesellschaft dennoch nicht ersichtlich.

7. Risikomanagementsystem

Der Konzern ist bestrebt, unangemessene Risiken weitestgehend zu vermeiden. Aufgrund dessen wird das Risikomanagementsystem stetig auf mögliche Verbesserungen überprüft. Daher werden relevante Geschäftsrisiken identifiziert und mit Hilfe eines Risikomanagement- und Kontrollsystems gesteuert. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind die Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen an die Muttergesellschaft OCJ sowie unser Controlling. Hierzu gehört auch ein aktives Forderungsmanagement sowie eine enge Verbindung und Schnittstelle über die vor Ort tätigen japanischen Mitarbeiter zur Muttergesellschaft in Japan. Sowohl Geschäfts- als auch mögliche Liquiditätsrisiken sollen hierdurch minimiert werden. Daten, Geschäftsgeheimnisse und innovative Entwicklungen werden gegen unberechtigte Zugriffe durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen geschützt. Eine niedrige Fluktuation minimiert zudem das Risiko eines Knowhow-Verlusts. Als weltweit agierendes Unternehmen ist auch Okuma mit einer Vielzahl möglicher Risiken konfrontiert, die allerdings nur dann bewusst eingegangen werden, wenn dadurch der Unternehmenswert gesteigert werden kann. Geschäftsführung und Gesellschafter werden regelmäßig über Risiken informiert.

8. Prognosebericht



Die Auftragslage der OEG zeigte schon in den letzten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres eine positive Tendenz. Mit Rückgang der Pandemie wird erwartet, dass sich dieser Trend noch verstärkt. OEG rechnet daher für das Geschäftsjahr 2021/2022 mit einer Steigerung des Konzernumsatzes um mindestens 30 % und mit einem positivem Konzern-EBIT, das jedoch unter dem EBIT des Geschäftsjahres 2019/2020 liegen wird.

Krefeld, 17. Mai 2021

Die Geschäftsführung

Takeshi Yamamoto

Norbert Teeuwen

¹⁾ Winterprognose EU Kommission Februar 2020, statistical annex

²⁾ Winterprognose EU Kommission Februar 2021, Statistical annex

³⁾ CECIMO Economical & Statistical Toolbox 4th Q 2020

⁴⁾ JMTBA Notes 28.01.2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Okuma Europe GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Okuma Europe GmbH, Krefeld, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Okuma Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 22. Juli 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schlebusch, Wirtschaftsprüfer

Vlachos, Wirtschaftsprüfer